

Freibadverein stand mit Planern vor verschlossenen Türen

Die Stadtwerke gestatten den Zutritt zum Freibad nur wochentags

Von Anja Hasenjürgen

Dinslaken. Geschlossen ist das Freibad Hiesfeld schon seit dem Herbst 2015. Nun ist es auch virtuell dicht. Nach einer Anfrage von Google beim Freibadvereinsvorsitzenden Thomas Giezek erscheint aktuell die Info „dauerhaft geschlossen“ neben dem Eintrag des Freibades.

Der Freibadverein arbeitet derzeit daran, die Sanierungspläne für das Bad dennoch verwirklichen zu können. Die Bedingungen, die dafür an ein Planungsbüro gestellt werden – unter anderem das Beibringen einer Bankbürgschaft über die Bau-summe von acht Millionen Euro –, hat der Stadtrat festgelegt.

Der Freibadverein wollte am Wochenende mit Planern und Gutach-

tern auf das Freibadgelände – und stand vor verschlossenen Türen. Der Verein hatte die Stadtwerke um Zutritt gebeten. Den gewähren diese auch gerne, wie Stadtwerke-Sprecher Wolfgang Kammann versichert. Aber nur zu den „üblichen Geschäftszeiten“ – wochentags zwischen 7.30 und 16.30 Uhr –, nach Vorankündigung und in Begleitung eines Mitarbeiters der Stadtwerke. Zudem sei das Betreten des Geländes nur mit Sicherheitsschuhen möglich. Auch den Schlüssel zum Bad könnten die Stadtwerke aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht herausgeben. Das Problem laut Giezek: Die Vereinsmitglieder seien Ehrenamtler, die in der Woche arbeiten und nur am Wochenende Zeit haben.

In einem Gespräch mit dem Bürgermeister wurde am Montag das weitere Vorgehen geklärt. Dr. Michael Heidinger habe dem Freibadverein eine Interpretation des Ratsbeschlusses aus Verwaltungssicht und ein Protokoll des Beschlusses zugesagt, so Reinhard Claves, Mitinitiator des Bürgerbegehrens „Pro Freibad“. Der Verein hatte noch Fragen zur europaweiten Ausschreibung und zur Bankbürgschaft. „Pro Freibad“ will die Möglichkeit prüfen lassen, ob in dem alten 50-Meter-Becken gebaut werden könne. Das hätten die Stadtwerke nicht getan. Auch seien Fördermöglichkeiten nicht abgefragt worden, so Claves. Am Mittwoch, 10. April besichtigt der Freibadverein mit Vertretern von Architekturbüros das Gelände.